

Zeitschrift:	Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Herausgeber:	Arbeitsgruppe für Kartengeschichte ; Schweizerische Gesellschaft für Kartographie
Band:	- (2012)
Heft:	46
Rubrik:	Publikationen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

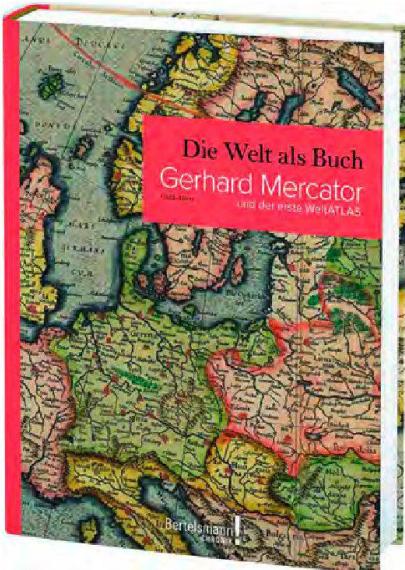
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Welt als Buch

Gerhard Mercator und der erste WeltATLAS

Von Thomas Horst

Gütersloh und München: Faksimile Verlag / wissenmedia, 2012. 400 Seiten mit über 200 farbigen Abbildungen, 24,5 x 32,5 cm. ISBN 978-3-577-12499-7, gebunden, € 68,00, CHF 89,00.

Bestelladresse:

Wissenmedia in der inmediaONE GmbH
Neumarkter Strasse 18–20, D-81673 München
Fax: +49-89-41 36 84 11
E-Mail: info@wissenmedia.de
www.wissenmedia.de

Es sei gleich zu Beginn erwähnt: für so wenig Geld hat man noch selten – wenn überhaupt – ein derart schönes und kompetent verfasstes Buch erhalten. Denjenigen, die noch nicht im Besitz dieses Bandes sind, sei die Beschaffung wärmstens empfohlen. Das umfangreiche und oftmals bisher unbekannte (oder selten publizierte) Bildmaterial ist hervorragend reproduziert, so dass auch feinste Details herausgelesen werden können.

Dieser Band ist identisch mit dem Kommentarband zur Faksimilierung des Mercator-Atlas (siehe Forum S. 51 in diesem Heft). Darin enthalten sind ebenfalls sämtliche faksimilierten Karten im etwas verkleinerten Bildformat von 36 x 26 cm. Dies ist höchstwahrscheinlich auch der Grund, warum die Abbildungen qualitativ derart gut reproduziert sind – das Vorlagenmaterial ist für beide Ausgaben identisch. Der Autor Thomas Horst hat den Text, der separat auch in französischer und niederländischer Version als Bildband erschienen ist, in folgende drei Teile gegliedert:

- Die Geschichte der Kartographie vor Mercator
- Gerhard Mercator: Leben und Gesamtwerk
- Das Atlasprojekt (der Atlasbegriff, charakteristische Merkmale des Mercator-Atlas von 1595, die Lieferungen 1 [1585], 2 [1589], 3 [1595]). Mit einem Epilog zum Verkauf der Kupferplatten und die Nachfolger Mercators in Amsterdam (Mercator-Hondius-Atlas) schliesst der Textteil.

Danach folgen, wie schon erwähnt, sämtliche Karten des Berliner Mercator-Atlas von 1595. Den Schluss bilden ein Namensregister sowie eine umfangreiche Bibliographie. Gerhard Mercator hat mit diesem Band ein hervorragendes Geschenk zu seinem 500sten Geburtstag erhalten. Zu diesem Werk sei dem Autor, dem Verlag und sämtlichen weiteren daran Beteiligten hiermit gedankt.

Hans-Uli Feldmann

Inventaire raisonné des collections cartographiques Vandermaelen conservées à la Bibliothèque royale de Belgique, Vol V. – L'Atlas Universel (1825–1827)

Von Marguerite Silvestre

Brüssel: Bibliothèque royale de Belgique, 2011. 682 Seiten mit 63 farbigen Abbildungen, 27 x 21 cm. ISBN 978-2-87093-168-4, gebunden, € 49,00.

Bestelladresse:

Bibliothèque royale de Belgique,
z.Hd. Mme Françoise Lebon
Boulevard de l'Empereur 4,
B-1000 Brüssel
Tel.: +32-2-519 53 11
www.kbr.be

Unter den profilierten Kartographen des 19. Jahrhunderts ist Philippe Vandermaelen (1795–1869) ein Phänomen. Am Vorabend der belgischen Unabhängigkeit von den Niederlanden gründete er 1830 in Brüssel eine Geographische Anstalt (Etablissement géographique de Bruxelles), in welcher er im Verlauf der nächsten 39 Jahre nicht nur eine aussergewöhnlich umfangreiche Reihe von Karten, Atlanten und Globen produzierte, sondern auch einen Botanischen Garten, ein Naturkunde-Museum, eine Bibliothek und eine reichhaltige Kartensammlung aufbaute.

Im Jahr 1880, kurz nach Schliessung der Anstalt, erwarb die Königliche Bibliothek von Belgien den grössten Teil von Vandermaelens kartographischer Sammlung und Produktion. Seit 1994 sind die ersten vier Bände eines *Inventaire raisonné* dieses Bestandes erschienen, die ausschliesslich der Kartographie Belgiens gewidmet sind. Der fünfte Band analysiert nun sein frühes Meisterwerk, den zwischen 1825 und 1827 erschienenen sechs-bändigen Weltatlas.

Nach einem nur mittelmässigen Schulabschluss hatte der von der Geographie begeisterte Vandermaelen begonnen, sich im Selbststudium zum Kartographen heranzubilden. Sein erstes Projekt war grandios: einen Atlas der ganzen bekannten Welt herzustellen, mit Karten in relativ grossem Maßstab (1:1 641 836) und in einheitlicher Kegelprojektion. Damit waren zugleich die technischen Voraussetzungen geschaffen, mit diesen Karten einen Globus zu bauen, der den erstaunlichen Durchmesser von 7,75 m erreichen sollte. Soweit bekannt ist jedoch ein solcher Riesenglobus (Umfang über 24 m!) trotz konkreter Ansätze aus Kostengründen nie realisiert worden. Hingegen wurde der *Atlas universel* ein grosser wissenschaftlicher Erfolg und erlaubte dem völlig unbekannten Autodidakt praktisch über Nacht die höchste Stufe akademischer Anerkennung zu erklimmen. Auch kommerziell war dem Atlas Erfolg beschieden, nicht zuletzt, weil mit ihm eine damals in Belgien noch wenig verwendete technische Neuerung auf ein hohes Niveau gebracht wurde, die Lithographie, mit der sich Karten schneller und billiger als im Kupferstichverfahren herstellen liesssen.

Das hier vorliegende kommentierte Bestandsverzeichnis des *Atlas universel* beginnt mit einer recht ausführlichen, gut illustrierten Einleitung. Hier werden zunächst das Projekt selbst und sodann die Konstruktionsprinzipien des Atlas dargestellt. Alle Karten sind graduiert, basierend auf dem Nullmeridian von Paris und haben aufgrund der durchgehend angewandten Kegelprojektion eine je nach Entfernung vom Äquator mehr oder weniger betonte trapezförmige Gestalt. Von den insgesamt 381 Karten stellen etwa ein Drittel wenig oder nur zum Teil erforschte Gebiete dar, was Vandermaelen dazu veranlasste, die leeren Kartenflächen mit geographischen Notizen zu füllen. Diese sind zwar bisweilen abgeschrieben, zum Beispiel von Humboldts oder Malte Bruns Publi-

kationen, stellen jedoch insgesamt eine interessante Lektüre dar. Vandermaelen hatte nämlich einen französischen *homme de lettres* engagiert, Auguste Delavault, der die meisten der Texte auf den Karten verfasste.

Zum Produktionsablauf erfahren wir, dass der Atlas vom Juli 1825 bis Oktober 1827 in 40 Lieferungen à 10 Blatt erschien, die der Bezieher dann in sechs Bänden (Europa, Asien, Afrika, Nord- und Südamerika und Ozeanien) binden lassen konnte. Des Weiteren wird dargestellt, wo und wie Vandermaelen einige erstaunliche Zensuren vornahm, die er an verschiedenen Textstellen der Neuauflagen für erforderlich hielt.

Das nachfolgende Inventar erfasst vier zum *Atlas universel* gehörende Bestandteile der Sammlung der Königlichen Bibliothek: die in vier Sprachen veröffentlichten Prospekte zum Atlas (Französisch, Niederländisch, Deutsch und Englisch), drei gebundene Exemplare in sechs Bänden, einen separaten Satz von Lieferungen und einige Einzelblätter. Diese Elemente sind im Detail kartobibliographisch beschrieben. Auf den folgenden 289 Seiten findet sich eine Transkription aller 87 Texteinträge auf den Karten. Angeschlossen sind Zeitdiagramme zum Atlas-Produktionsablauf sowie fünf tabellarische Register, die eine Analyse der Einbindung der Teile in das Gesamtkonzept sowie eine thematische Korrelation erlauben.

Abgerundet wird das Ganze durch einen biographischen Index von Personen, deren Namen auf den Karten und in den Texten erscheinen, sowie einem Verzeichnis von Schiffen und Schiffstypen, deren Fahrten ebenfalls auf den Karten verzeichnet sind.

Während in der ersten Phase der Inventarisierung der Sammlung Vandermaelen die Pionierarbeit des Kartographen für sein junges Vaterland aufgearbeitet wurde, liegt nun die bibliographische Analyse seines berühmtesten Werkes vor, des *Atlas universel*, seines «œuvre monumentale» wie es Wouter Bracke, Leiter der Kartenabteilung der Königlichen Bibliothek, im Vorwort nennt. Marguerite Silvestre, Mitverfasser von drei der vier ersten Ausgaben, hat diesen bisher umfangreichsten Band der Serie so gestaltet, dass er nicht nur als Inventar den Anforderungen der Wissenschaft genügt, sondern auch dem an Kartographiegeschichte allgemein Interessierten sehr aufschlussreichen Lesestoff bietet.

Wulf Bodenstein (Brüssel)



German Malta Maps

Von Albert Ganado und Joseph Schirò

San Gwann / Malta: Book Distributors Ltd., 2011. 190 Seiten mit 78 farbigen Abbildungen, 17 x 24 cm. ISBN 978-99957-33-20-9, broschiert, € 30,00.

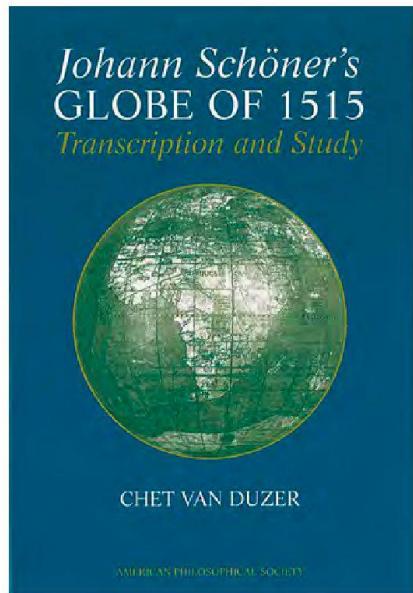
The Early Maltese Cartographers

Von Albert Ganado

Malta: Malta Map Society, 2011. 47 Seiten mit 9 schwarzweissen Abbildungen, 21 x 29,7 cm. ISBN 978-99957-33-15-5, broschiert, € 10,00.

Bestelladresse:

Malta Map Society
c/o B&D Blinds Ltd., B 10 b Industrial Estate,
Bulebel Zejtun, ZTN 3000, Malta
Fax: +356-21-693 112
E-Mail: bd@maltanet.net
www.blindsanddrapes.biz



Johann Schöner's Globe of 1515
Transcription and Study
Transactions of the American Philosophical Society 100/5

Von Chet van Duzer

Philadelphia: American Philosophical Society, 2010. 218 Seiten mit 40 schwarzweissen Abbildungen, 15 x 27 cm. ISBN 9781606180051, broschiert, US\$ 35.00.

Bestelladresse:

American Philosophical Society
 c/o Diane Publishing, PO Box 617, Darby, PA 19023-0617, USA.
 E-Mail: fulfillment@amphilsoc.org
www.amphilsoc.org/publications

Die vergleichende Analyse von frühneuzeitlichen Globen ist nach wie vor ein erhebliches Desiderat in der Forschung. Umso erfreulicher ist es, dass sich der amerikanische Kartographiehistoriker Chet van Duzer daran gewagt hat, eine umfangreiche und zugleich erste detaillierte Studie zu einem Erdglobus aus dem Jahre 1515 vorzulegen, den der fränkische Mathematiker und Kartograph Johannes Schöner (1477–1547) als Beilage zu seinem *Luculentissima quaedam terrae totius descriptio* (Nürnberg, 1515) angefertigt hat (vgl. dazu auch den Anhang, S. 104–111, mit ausgewählten Texten des *Luculentissima* in Transkription und englischer Übersetzung).

Von diesem Globus, der sich in seinem kartographischen Bild eng an die berühmte Weltkarte des deutschen Kartographen Martin Waldseemüller (um 1475–1520) anlehnt, haben sich weltweit nur zwei kolorierte, aufgezogene und montierte Exemplare der im Holzschnitt vervielfältigten zwölf Globensegmente erhalten. Diese werden heute als kostbare Zimelien im Historischen Museum in Frankfurt am Main (HMF X 14610) und in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek in Weimar (Nr. E I 125) verwahrt und stellen die Hauptquelle für die vorliegende Studie dar. Bemerkenswert ist dabei, dass beide Globen signifikante Unterschiede zueinander aufweisen. Dies führt Van Duzer auf eine exzessive Restaurierung des Weimarer Exemplars zurück, die angeblich dazu führte, dass das abgebildete Weltbild in einigen Regionen (wie die Gestaltung des Persischen Golfs oder des Kaspischen Meeres) anders als auf dem Frankfurter Globus aussähe und somit eher als «work of a later hand» anzusehen sei.

Deshalb zieht Van Duzer bei seiner grundlegenden Analyse auch die unkolorierten und nicht montierten Fragmente der Globenstreifen von

Schöner's Erdglobus von 1515 mit heran, die er in einem Sammelband Schöner's auffinden konnte, der bereits 1901 vom Kartographiehistoriker Josef Fischer SJ in der Schlossbibliothek von Wolfegg in Oberschwaben entdeckt wurde und das einzige bekannte Exemplar der Waldseemüller-Karte enthielt. Diese Fragmente, die sich seit 2003 nach Ankauf durch die Jay I. Kislak Foundation in der Library of Congress in Washington D.C. befinden, erwiesen sich im Wesentlichen als identisch mit dem in Frankfurt erhaltenen Globus.

In seiner etwas zu kurzen Einleitung (S. 1–8), die zugleich eine Zusammenfassung des Buches darstellt, geht der Autor auf neue Erkenntnisse zu diesem kunstvoll angefertigten Globus ein und betont dabei, dass das darauf eingetragene Bild Afrikas im Wesentlichen die Entdeckungen des portugiesischen Seefahrers Diogo Lopes de Sequeira (1466–1520) dokumentiert (vgl. Appendix 4). Ausserdem konnte Van Duzer glaubhaft nachweisen, dass Schöner als ikonographische Quelle für seine auf dem Globus abgebildeten Seeungeheuer vor allem die 1491 erstmals in Mainz erschienene, reichlich illustrierte Enzyklopädie *Horstus sanitatis* verwendet hat.

Der Hauptteil der Studie (S. 9–103) besteht in der Transkription von allen 509 auf dem Globus vorkommenden Toponyme (geordnet nach Regionen), die zusammen mit weiteren 40 Erläuterungen zur ikonographischen Darstellung im Detail aufgrund den verwendeten textlichen und kartographischen Quellen näher untersucht werden (insgesamt 351 wertvolle Anmerkungen, vgl. S. 112–154).

Trotz mancher falscher Bildverweise und einer nur mässigen Qualität der beigefügten Abbildungen stellt die Studie ein wichtiges Grundlagenwerk für die Globenkunde dar; für den Laien ist es jedoch etwas zu speziell.

Thomas Horst (München)

Cartes & Géomatique

Cartographier l'Afrique
(Revue du Comité Français de Cartographie No 210 / Décembre 2011)

Paris: Comité Français de Cartographie, 2011. 198 Seiten, vorwiegend farbig illustriert, 21 x 29,7 cm. ISSN 1634-3522, broschiert, € 13.00.

Bestelladresse:

Siège Social
 73, avenue de Paris, F-94165 Saint-Mandé
 Fax: +33-1-43 74 70 93
 E-Mail: lefcf@lefcf.fr
www.lefcf.fr

In diesem Sonderheft der *Revue du Comité français de Cartographie* sind die Vorträge zusammengefasst, die anlässlich des Kolloquiums «Cartographier l'Afrique – Construction, transmission et circulation des savoirs géographiques du Moyen Âge au XIXe siècle» von Fachleuten mit geschichtlichem, geographischem oder kartographischem Hintergrund präsentiert wurden.

Nach einer umfangreichen Einführung durch **Robin Seignobos** und **Vincent Hiribarren** folgen in chronologischer Reihenfolge dreizehn Beiträge, alle mit einer kurzen Zusammenfassung in englischer respektive französischer Sprache. **Jean-Charles Ducène**: *L'Afrique dans les mapemondes circulaires arabes médiévaux. Anna Caiocco und Annie Vernay-Nouri: L'Afrique entre cartographes et cosmographes. Emmanuelle Ti-xier du Mesnil: Le livre et la carte. Emanuelle Vagnon: Les rivages africains de l'Océan Indien. Robin Seignobos: La Nubie entre Nil et Niger. Lucile Haguet: La carte a-t-elle horreur du vide?*

Christian Germanaz: *Cartographier Bourbon aux XVIIe–XIXe siècles. Wulf Bodenstein: La carte de l'Afrique en dix feuilles de Hermann Habenicht, publiée à Gotha en 1885. Olivier Loiseaux: Jules Hansen (1849–1931): dessinateur-géographe. Wendy N'guia Kahma: Cartographie missionnaire et savoirs vernaculaires au Lesotho, au XIX siècle. Norman Etherington: Robert Moffat, Jr. and his «Map of South Eastern Africa, 1845–51». Benoît Beucher: Le pays des Mossi en carte. Alexandra Loumpet-Galitzine: La cartographie du roi Njoya (royaume bamoun, ouest Cameroun).*

Schade, dass einige der Illustrationen mit dem überaus interessanten textlichen Teil dieser Kolloquiumsdokumentation nicht Schritt halten: Jeder Beitrag ist durch zahlreiche, zum Teil farbigen Abbildungen ergänzt. Diese sind leider von sehr unterschiedlicher Qualität, von beispielhaft und bestens lesbar bis völlig unbrauchbar.

Hans-Uli Feldmann

Den Fluten Grenzen setzen

Schleswig-Holsteins Küstenschutz. Westküste und Elbe.

Von Robert Stadelmann

Schleswig-Holsteinischer Heimatbund und der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein

Band 1: Nordfriesland

Husum Verlag, 2008. 703 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 24 x 32 cm.
 ISBN 13:978-3-89876-312-7, geb. € 49.95.

Band 2: Dithmarschen und Elbe/Elbmarschen, Insel Trischen und Helgoland

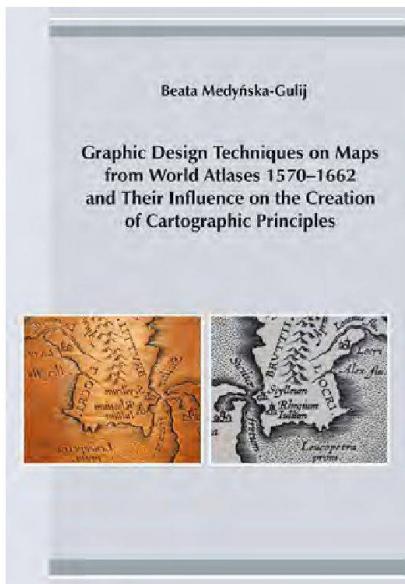
Husum Verlag, 2010. 552 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, 24 x 32 cm.
 ISBN 13:978-3-89876-533-6, geb. € 39.95.

Bestelladresse:

Husum Druck- und Verlagsgesellschaft
 Fax: +49-4841-83 52 10
 E-Mail: bestellungen@verlagsgruppe.de
www.husum-verlag.de

Nie wurde in einer vergleichbaren Zeitspanne derart viel im Küstenschutz getan wie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Neueste Erkenntnisse aus der Forschung und neue technische Möglichkeiten fanden ihren Niederschlag in gewaltigen Küstenschutzprojekten. Das einzigartige Standardwerk zum Küstenschutz umfasst die lückenlose Dokumentation sämtlicher Landesdeichsäume an der schleswig-holsteinischen Westküste. Der zweite Band erfasst sämtliche Festlandsdeiche von der Eider über die Elbmarschen bis in den Raum Geesthacht/Lauenburg sowie die Inseln Trischen und Helgoland. Von Nord nach Süd werden die einzelnen Deiche einschliesslich weiterer Küstenschutzbauwerke wie Sperrwerke, Siele, Buhnen usw. erfasst und in ihrer Vorgeschichte, Entstehung und Weiterentwicklung bis zum heutigen Status dokumentiert. Das Werk beleuchtet die unterschiedlichen Aspekte des Küstenschutzes im Spannungsfeld von Politik und Gesellschaft, technischer Machbarkeit und Finanzierungsschwierigkeiten. Eine Vielzahl von technischen Daten, Photos, detaillierten Karten und Planzeichnungen macht die Entwicklung der einzelnen Deiche und dadurch des schleswig-holsteinischen Deichbaus insgesamt anschaulich und die einzelnen Projekte untereinander vergleichbar. Zeitgenössische Dokumente – beispielsweise zu Sturmfluten und ihren Konsequenzen in der Küstenschutzarbeit – vervollständigen das Bild.

Madlena Cavelti Hammer



Graphic Design Techniques on Maps from World Atlases 1570–1662 and Their Influence on the Creation of Cartographic Principles

Von Beata Medyńska-Gulij

Poznan: Bogucki Wydawnictwo Naukowe, 2011. 104 Seiten mit 59 schwarzweissen Abbildungen und zwei farbigen Falttafeln an der Innenseite des Umschlags, 16,5 x 24 cm. ISBN 978-83-62662-92-0, broschiert, € 8.00.

Bestelladresse:

Bogucki Wydawnictwo Naukowe
ul. Gorna Wilda 90, PL-61-576 Poznan
<http://www.bogucki.com.pl>

Die polnische Kartographin Beata Medyńska-Gulij beschäftigt sich seit Jahren mit der Geschichte ihres Faches, das sie mit grossem Eifer ab 2009 als Inhaberin eines Lehrstuhls am Institut für Physische Geographie und Umweltplanung an der Adam Mickiewicz Universität in Poznań (Posen) vertritt. Im deutschsprachigen Bereich ist sie erstmals mit ihrer 2002 in Wrocław erschienenen, informativen Studie über *Die Karten der schlesischen Fürstentümer Schweidnitz, Jauer und Liegnitz von Friedrich Khünovius aus der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts* (in polnischer Sprache mit englischer und deutscher Zusammenfassung) wahrgenommen worden. Vielen Lesern der *Cartographica Helvetica* ist sie zudem als gefragte Rednerin von den Kartographiehistorischen Colloquien her bekannt, wo sie es stets versteht, mit Enthusiasmus ihre am Schnittpunkt zwischen moderner und frühneuzeitlicher Kartographie stehenden Forschungsergebnisse in eindrucksvoller Weise vorzutragen – zuletzt in einem Vortrag über *Die graphischen Gestaltungsprinzipien der frühen preußischen topographischen Kartenwerke zur Regierungszeit Friedrichs II. (1740–86)* in München (15. KHC, 2010), den sie mit zeitgenössischer Musik untermaut hat.

In ihrem jüngsten, hier zu besprechenden Buchwerk legte Beata Medyńska-Gulij ein äusserst profundes Werk in englischer Sprache über grafische Gestaltungstechniken von in Kupferstich gefertigten Karten aus der Zeit von 1570 bis 1662 vor, die sie in kommerziellen Weltatlanten eruierten konnte. Die kartographische Studie, die vom polnischen Nationalen Wissenschaftszentrum gefördert wurde, ist in fünf Abschnitte gegliedert, die von enormer Klarheit und Prägnanz geprägt sind.

Nach einer kurzen Einleitung gibt die Autorin einen Überblick über das «Goldene Zeitalter» der niederländischen Atlaskartographie, die zeitlich

von der Herausgabe des *Theatrum Orbis Terrarum* des Abraham Ortelius (Antwerpen, 1570) bis hin zum zwölf Bände umfassenden *Atlas Maior* aus dem Verlagshaus Blaeu (Amsterdam, 1662) reicht. Nach dieser kleinen Geschichte der Atlanten, die mittels zwei im Umschlag des Buches beigegebenen Falttafeln in bester Weise den behandelten Zeitraum skizzieren (hier hätte man noch zwei Manuskriptatlanten des Christian Sgrooten aufnehmen können), werden in einem dritten Abschnitt verschiedene Aspekte zur Gestaltung von Karten im Kupferstich vorgestellt, wobei besonders folgende fünf Punkte hervorgehoben werden: die Anordnung der diversen Kartenelemente, die visuelle Ebene in der Kartographie, die Gruppierung der einzelnen Elemente auf der Karte sowie die Auswahl der kartographischen Symbole (wie der Ortssignatur) und der Kartenschrift. Anhand dieser fünf Gestaltungskriterien werden im umfangreichsten, reichlich bebilderten vierten Kapitel (S. 38–87) ausgewählte Karten aus den Atlanten von Ortelius, De Jode, Mercator, Hondius beziehungsweise Janssonius und Blaeu miteinander verglichen. Vermisst wird hingegen bei den Abbildungen ein Hinweis auf den jeweiligen Vergrößerungsfaktor. Dieser ist zum Vergleichen der einzelnen Kartenausschnitte sehr wichtig – ist er unterschiedlich oder idealerweise immer konstant?

Als Ergebnis der Studie ist festzuhalten (S. 88–95), dass die Atlanten des Ortelius, das *Speculum Orbis Terrarum* des Gerard de Jode sowie Mercators Atlaswerk drei relativ individuelle und klar voneinander unterscheidbare Gestaltungsprinzipien aufzeigen, während bei den von den Amsterdamer Verlagshäusern Hondius und Blaeu herausgegebenen Karten eine solche typische Charakterisierung nicht so einfach vorgenommen werden kann. Die verschiedenen frühneuzeitlichen Versuche der graphischen Kartengestaltung beeinflussten schliesslich die Herausbildung von heute gängigen kartographischen Prinzipien. Dies ist eine wichtige Erkenntnis auf dem Gebiet der Kartengestaltung, die man in Zukunft auch mittels einer vergleichenden Analyse von weiteren Altkarten näher untersuchen sollte. Hierfür hat Beata Medyńska-Gulij zweifelsohne nachhaltige Vorschläge geliefert.

Thomas Horst (München)

Imago Mundi

The International Journal for the History of Cartography

Vol. 64 (2012), Band 1

Hrsg. Catherine Delano-Smith
London: Imago Mundi Ltd., 2012. 153 Seiten mit 43, davon 5 farbigen Abbildungen, 21 x 29,7 cm. ISSN 0308-5694, broschiert, € 77.00, US\$ 79.00 (2 Bände).

Bestelladresse:

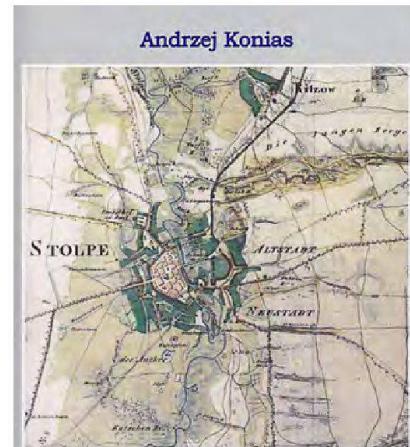
Routledge Journals, T&F Customer Services
Sheepen Place, Colchester, Essex, CO3 3LP, UK
Fax: +44-20-7017 5198
E-Mail: subscriptions@tfinforma.com

Der erste Band der Ausgabe 64 enthält die folgenden Beiträge:

Armin Wolf: *The Ebstorf Mappamundi and Gerard of Tilbury: The Controversy Revisited.* **Genevieve Carlton:** *Making an Impression: The Display of Maps in Sixteenth-Century Venetian Homes.* **Mariarosa Cesari:** *New Evidence for the Date of Five Rare Dutch-Italian Wall Maps: F. de Wit's World Map and W.J. Blaeu's Four Continents.* **Rachel Hewitt:** *A Family Affair: The Dundas Family of Arniston and the Military Survey of Scotland (1747–1755).* **Carme Montaner** und **Luis Urteaga:** *Italian Mapmakers in the Spanish Civil War (1937–1939).*

Den Abschluss bilden der Nachruf zum Tod von Ingrid Kretschmer (1939–2011), zahlreiche Buchbesprechungen sowie eine ausführliche Bibliographie zur Geschichte der Kartographie 2008–2011.

(mitgeteilt)



Kartografia topograficzna państwa i zaboru pruskiego

od II połowy XVIII wieku do połowy XX wieku

Kartografia topograficzna państwa i zaboru pruskiego

od II połowy XVIII wieku do połowy XX wieku

Von Andrzej Konias

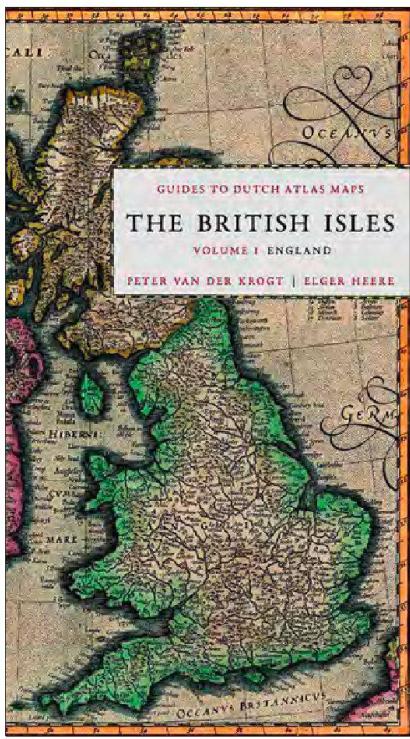
Slupsk: Akademia Pomorska, 2010. 232 Seiten mit 84 teils farbigen Abbildungen, 21 x 29,5 cm. ISBN 978-83-7467-119-4, broschiert.

Bestelladresse:

Akademia Pomorska, Instytut Geografii i Studiów Regionalnych, Zakład Kartografii
Ul. Partyzantów 27, 76-200 Slupsk
Fax: +59-84 01 350
E-Mail: igeo@apsl.edu.pl
www.geografia.apsl.edu.pl

Der Band ist das Ergebnis des Forschungsprojektes «Topographische Kartographie des Preussischen Staates und der von ihm annexierten Gebiete Polens seit der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts bis zur ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts». Neben den gedruckten Karten wurde die Arbeit der preussischen Militärtopographie und ihren Ergebnissen in Form von Originalaufnahmen gewidmet. Die Zusammenstellung und die Analyse des Kartenmaterials sowie der vorhandenen Zeitreihen sollen dazu dienen, auf deren Wert für weitere wissenschaftliche Forschungen aufmerksam zu machen. Für die im Forschungsprojekt enthaltenen Kartenblätter werden die Autorin, der Zeitraum ihrer Ausführung, der allgemeingeographische Inhalt sowie eine Bewertung der kartographischen Darstellung festgehalten. Leider ist eine Vielzahl der Abbildungen qualitativ ungenügend und verbirgt damit dem Betrachter interessante Details. Gute Abbildungen wären vor allem für diejenigen wichtig, die eine fremde Sprache – wie hier Polnisch – nicht beherrschen.

Hans-Uli Feldmann



The British Isles

Volume 1: England

Guides to Dutch Atlas Maps

Von Peter van der Krogt und Elger Heere

Houten: Hes & De Graaf Publishers, 2012. 256 Seiten mit 204 schwarzweissen Abb., 13 x 24 cm. ISBN 978-90-6194-390-7, gebunden, € 79.50.

Bestelladresse:

Hes & De Graaf Publishers
P.O. Box 540, NL-3990 GH Houten
Fax: +31-30-638 00 99
E-Mail: info@hesdegraaf.com
www.hesdegraaf.com

Im 16. Und 17. Jahrhundert verfügten die Niederlande über eine blühende Kartenproduktion respektive Druckindustrie. Wichtige Persönlichkeiten waren zum Beispiel Joan Blaeu und Abraham Ortelius, deren Karten heute zum Teils sehr gesuchten und teuer gehandelt werden.

Peter van der Krogt und Elger Heere haben für die umfangreiche Gruppe der Kartensammler, Kartenkuratorien, Kartenhändler und Kartenliebhaber ein entsprechendes Nachschlagewerk verfasst, das alle Karten von England und seinen Regionen umfasst, die in holländischen Atlanten zwischen 1570 und 1650 publiziert worden sind. Dieser handliche Führer gibt in kurzer, gut verständlicher Form und nach bibliographischen Grundsätzen aufgebaut Auskunft über die einzelnen Ausgaben, jeweils mit einer kleinen, einfarbigen Abbildung ergänzt.

Interessant ist, dass offenbar weitere 18 Ausgaben geplant sind... von «Afrika» bis «Spanien / Portugal». Hoffen wir, dass der Arbeitseifer der Autoren sowie der Enthusiasmus des Verlages nicht erlahmen und (ein Wunsch der Schweizer) die Führer nicht in alphabetischer Reihenfolge herauskommen.

Hans-Uli Feldmann

Ortelius Atlas Maps

**An Illustrated Guide
Second revised edition**

Von Marcel van den Broecke

Houten: Hes & De Graaf Publishers, 2011. 708 Seiten mit 238 schwarzweissen Abbildungen, 13 x 24 cm. ISBN 978-90-6194-380-8, gebunden, € 79.50.

Bestelladresse:

Hes & De Graaf Publishers
P.O. Box 540, NL-3990 GH Houten
Fax: +31-30-638 00 99
E-Mail: info@hesdegraaf.com
www.hesdegraaf.com

Der Untertitel dieses Bandes weist darauf hin: es handelt sich nicht um einen Nachdruck des 1996 erstmalen publizierten Nachschlagewerks, sondern um eine in grossem Umfang nachgeführte zweite Ausgabe.

Wie immer bei der erstmaligen Herausgabe solcher Referenzbücher kommen durch deren weltweite Verbreitung das eine oder andere bisher unbekannte Blatt oder ein zusätzlicher Druckzustand ans Tageslicht. Marcel van den Broecke hat diese Neuentdeckungen und Ergänzungen minutiös gesammelt und den Buchinhalt entsprechend erweitert. Zudem sind neu alle Kartuschen und Textblöcke auf den Karten ins Englische übersetzt worden. Zur besseren Erkennung der Druckausgabe ist dort, wo auf der Blattrückseite ein Text vorhanden ist, dessen letzte Zeile im korrekten Wortlaut wiedergegeben. Sämtliche 238 Abbildungen sind – obschon «nur» schwarzweiss und dem Format des Buches entsprechend relativ klein – sehr gut reproduziert und bestens geeignet zum Vergleich der verschiedenen Ausgaben. Seit der Erstpublikation ist die von Marcel van den Broecke entwickelte Nummerierung der einzelnen Orteliuskarten zum internationalen Standard geworden. In Bibliotheksbeschreibungen, Händler- und Auktionskatalogen wird praktisch ausschliesslich mit «van den Broecke» oder mit «vdb» referenziert... was mit diesem neu herausgegebenen Werk zweifelsohne noch häufiger der Fall sein wird. Wer es vor Jahren verpasst hat, sich die Erstausgabe zu beschaffen, sieht sich nun in der glücklichen Lage, dies – und sogar in verbesserter Form – nachholen zu können.

Hans-Uli Feldmann



History of Cartography

International Symposium of the ICA Commission, 2010

Hrsg. Elri Liebenberg und Imre Joseph Demhardt
Berlin: Springer-Verlag, 2012. 312 Seiten mit 123 schwarzweissen Abbildungen, 21 x 29,7 cm. ISBN 978-3-642-19087-2, broschiert, € 106.95.

Bestelladresse:
www.springer.com

■ Kleinanzeigen

Grosse Auswahl an Faksimiles

Edition Cavelti

Untermattstrasse 16, CH-6048 Horw
Tel. + Fax: +41-41-340 31 44
E-Mail: info@editioncavelti.ch
www.editioncavelti.ch

**Landkarten-Antiquariat
Ronny A. Scott**

**Verkauf und Ankauf von alten
Schweizer Landkarten**

Besichtigung und Verkauf nach telefonischer Vereinbarung.
Ankauf guter Einzelstücke und ganzer Sammlungen.
Ihre Suchlisten werden sorgfältig bearbeitet.
Alpenstrasse 2, CH-8304 Wallisellen
Tel. +41-44-830 73 63

Faksimilierte Karte

Tabula Peutingeriana

mit Kommentar von E. Weber
M. Hermann, Tel. +41-55-640 18 10

Zu verkaufen

Cartographica Helvetica

Hefte 1/1990–36/2007, mit Index 1-40
Preis en bloc CHF 250.00

Chiffre 4601 / Verlag Cartographica Helvetica,
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten

Zu verkaufen

**Originalglasplatte des
Situationsbildes**

Druckvorlage für den schwarzen Karteninhalt von LK-Blatt 1189 Schwarzenburg 1:25 000.
Preis auf Anfrage.
Markus Kissling, Tel.: +41-79 514 23 00

**Topographische Karte der Schweiz
1:100 000 von Dufour**

Erstausgabe (aber bereits mit dem Namen «Dufourspitze»).
Einfarbige Kupferstichkarten,
Einzelblätter aus Atlas mit Mittelfalz.
Kräftiger Druck, sehr guter Zustand,
zum Teil im Rand leicht stockfleckig.
Preis pro Karte CHF 200.00
Randblätter CHF 150.00
Eine Blattübersicht wird Ihnen auf Wunsch gerne zugestellt.
Schriftliche Anfragen bitte an Chiffre 4602
Verlag Cartographica Helvetica
Untere Längmatt 9, CH-3280 Murten